

**Nacht der Kunst
in Kirchen** ---->

„Das
Licht
im
tiefen „
Dunkel“

**2.Nacht der Kunst
in Kirchen**--->

„AUFBRUCH“

**Kunst in
Kirchen 3**

„Paradies“

**Kunst in
Kirchen 4**

Thema
FÜLLE!

Kunst in Kirchen I-IV

Kunst in Kirchen – eine fruchtbare Zusammenarbeit

Für „Kunst in Kirchen“ öffnen zwei katholische, zwei evangelische und eine methodistisch-freikirchliche Gemeinde in Mainz-Kostheim im September 2011 ihre Türen und Tore bereits zum vierten Mal, um Künstlern aus der Region samt ihren Kunstwerken einen ganz besonderen Ausstellungsraum zur Verfügung zu stellen.

Orientiert am Kirchenjahr präsentierten sich in den vergangenen Jahren die verschiedenen Themen:
„Das Licht im tiefen Dunkel“ im Advent 2007,
„Aufbruch“ in der Passionszeit 2009, „Paradies“ im Sommer 2010 und in diesem Jahr lautet das Thema kurz vor dem Erntedankfest „Fülle“.

Künstler und Kirchenleute sind in den vergangenen Jahren eine inspirierende Partnerschaft eingegangen und haben sich gegenseitig bereichert. Die Kirchen mit ihren spirituellen Räumen geben den Kunstwerken eine ganz besondere Ausstrahlung und die Kunstwerke zeigen und interpretieren kirchliche Themen auf ihre ganz eigene Art und Weise und weiten so den Horizont.

Kunst und Kirche passen seit je her bestens zusammen.

Denn schließlich führen Kunst und Kirche, wenn auch zugegebener Maßen in unterschiedlicher Intensität und Akzeptanz, eine fast 2000-jährige Partnerschaft. Waren doch die Frohe Botschaft der Bibel mit ihren farbenfrohen Bildern, sowie die Gleichnisse und Bildworte, die Jesus nutzte, um den Menschen die Liebe Gottes nahe zu bringen, eine stetige Inspiration für Künstler und Künstlerinnen aller Zeiten.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass es immer wieder die Künstler mit ihrer Kunst waren, die die Motive der Bibel, die bildhaften Erzählungen und die spirituellen Aspekte auf Leinwand bannten, in Stein meißelten oder sonst (irgendwie) künstlerisch Ausdruck verliehen und so den Menschen oftmals wesentlich näher waren als es tausend Worte vermochten.

Und so ist es erfreulich, dass diese bereichernde Allianz keineswegs der Vergangenheit angehört. Denn nicht erst seit kurzem ist klar, dass wir in einer medial



geprägten Bilderwelt leben, und dass die Sehnsüchte, Gefühle und auch der Glaube der Menschen heute vielfach visuell angesprochen und inspiriert werden.

Die Aktion „Kunst in Kirchen“ versucht auf ihre ganz eigene Art und Weise den Dialog zwischen Kirche und Kunst wieder fruchtbar und dem Zuschauer zugänglich zu machen. Besonders spannend ist außerdem, dass nicht nur Künstler und Kirchenleute eine Partnerschaft eingegangen sind, sondern dass hier fünf verschiedene Kirchengemeinden auf ökumenischer Ebene zusammenarbeiten und wieder einmal zeigen, dass nicht das Trennende, sondern das Verbindende im Vordergrund steht.

Als Kirchengemeinden wünschen wir den KünstlerInnen weiterhin alles Gute und Gottes

Segen bei ihrem Schaffen und uns, dass sich dieser inspirierende Dialog zwischen Kunst und Kirche noch lange auf vielfältige Weise fortsetzt.

Pfarrer Gottfried Scholz
(Maria Hilf und St. Kilian)

Pastor Markus Weber
(Evangelisch-methodistische Kirche)

Pfarrerin Susanne Jung
(Evangelische Michaelsgemeinde)

Pfarrerin Kerstin Voigt
(Evangelische Stephanusgemeinde)



Kunst in Kirchen

Von abthuhung der Olgotzen.

- I. Das wir bilder in Kirchen vnd gots hewßern haben / ist vnrecht / vnd wider das erste gebot.
Du solst nicht frombde gotter haben.
- II. Das geschnitzte vnd gemalthe Olgotzen vff den altarien stehnd ist noch schadelicher vnd Tewffellischer.
- III. Drumb ists gut / notlich / loblich / vnd gottlich / das wir sie abthun / vnd ire recht vnd vrteyl der schrifft geben.

Andreas Rudolff-Bodenstein von Karlstadt, „Von abtuhung der Bylder“, Wittenberg 1522

(http://de.wikisource.org/wiki/Von_abtuhung_der_Bylder)

Der Künstler, Abbild des Schöpfergottes

1. Besser als ihr Künstler, geniale Baumeister der Schönheit, vermag niemand intuitiv etwas von dem Pathos zu erfassen, mit dem Gott am Anfang der Schöpfung auf das Werk seiner Hände blickte. (...)

Die Kirche braucht die Kunst

12. Um die Botschaft weiterzugeben, die ihr von Christus anvertraut wurde, braucht die Kirche die Kunst. Denn die Kirche soll die Welt des Geistes, des Unsichtbaren, die Welt Gottes wahrnehmbar, ja, so weit als möglich, faszinierend machen. Sie muss also das an sich Unaussprechliche in bedeutungsvolle Formeln übertragen. (...)

Appell an die Künstler

14. Mit diesem Brief wende ich mich an euch, ihr Künstler auf der ganzen Welt, um euch meine Wertschätzung zu verschern und beizutragen zur Wiederanknüpfung einer noch nützlicheren Zusammenarbeit zwischen Kunst und Kirche. Meinerseits lade ich dazu ein, die Tiefe der geistlichen und religiösen Dimension wiederzuentdecken, wie sie zu allen Zeiten für die Kunst in ihren edelsten Ausdrucksformen charakteristisch war. Aus dieser Perspektive appelliere ich an euch Künstler des geschriebenen und gesprochenen Wortes, des Theaters und der Musik, der bildenden Künste und der modernen Technologien der Kommunikation. (...)

Brief von Papst Johannes Paul II an die Künstler (1999)

(http://www.vatican.va/holy_father/john_paul_ii/letters/1999/documents/hf_jp-ii_let_23041999_artists_ge.html)

Kirche und Kunst, beide verbindet eine lange wechselvolle Geschichte. Karlstadts Schrift „Von abtuhung der Bylder“, die eine der Hauptquellen für den reformatorischen Bildersturm im 16. Jahrhundert war, und der Appell Papst Johannes Pauls II. zeigen beispielhaft die Extreme auf, zwischen denen sich das Verhältnis von Kunst und Kirche bewegt hat und bewegen kann.

Dieses Verhältnis war und ist meist ein zweckgerichtetes. So betont Johannes Paul II., dass die Kirche die Künstler braucht, „um die Botschaft weiterzugeben, die ihr [der Kirche] von Christus anvertraut wurde“. Die Kunst in Kirchen diente aber nicht nur zur anschaulichen Darstellung der biblischen Botschaften, oft genug haben andere Motivationen mitgespielt, wenn die Kirche Künstler mit dem Bau und der Ausstattung von Kirchen beauftragt hat. Die Kunst war auch Mittel zur Darstellung von Macht und Reichtum und trug zur Einschüchterung der Gläubigen bei – man denke nur an die vielfältigen drastischen Darstellungen der Höllenqualen, die auf Sünder warten. Diese Aspekte waren es auch, die die feurige Wut des Bildersturms mit anfachten.

Viele Künstler - oder Handwerker („Meister“), als die sie sich bis zum Ausgang des Mittelalters sahen - wiederum hatten überhaupt erst durch die Aufträge der Kirche ein Einkommen und die Möglichkeit, ihre Werke zu zeigen. Diese Tradition besteht bis heute fort, ist sogar in den vergangenen Jahren durch die Werke einiger sehr bekannter Künstler wie Gerhard Richter (Fenster für den Kölner Dom) oder Neo Rauch (Fenster für den Naum-

burger Dom) bis in die breitere Öffentlichkeit vorgedrungen. Pionierarbeit für die Öffnung der Kirche hin zu moderner Kunst hat dabei der Jesuitenpater Friedhelm Mennekes geleistet, der seit 1987 die Kunststation Sankt Peter in Köln aufbaute.

Wie stellt sich vor diesem Hintergrund die Aktion „Kunst in Kirchen“ in Mainz-Kostheim dar, die nun bereits zum vierten Male stattfindet.

Dazu zunächst zurück zu den Anfängen: Im September 2006 ergab es sich, dass ich mit Diakon Chris Jones über die Möglichkeit einer Ausstellung in der Kirche sprach. Unabhängig davon und ohne dass wir voneinander wussten, hatte der Kostheimer Künstler Wilhelm Adam im Rahmen der ebenfalls im September 2006 auf dem Gelände des ehemaligen Klärwerkes Kostheim laufenden Ausstellung „Kunst am Strom“ im Gespräch mit Pfarrer Gottfried Scholz die Möglichkeit einer Kunstpräsentation in Kirchen angesprochen.

Diese parallelen Initiativen wuchsen dann schnell zusammen und wurden größer. Aus zwei Künstlern wurde eine Gruppe von 20, neben den katholischen Kirchen St. Kilian und Maria Hilf stießen die evangelische Michaelskirche und Stephanuskirche sowie die evangelisch-methodistische Friedenskirche dazu. Nach intensiver Vorbereitung konnte die erste Aktion „Kunst in Kirchen“ vom 1. bis zum 9. Dezember 2007 ihre Türen öffnen.

Das damals erarbeitete Grundkonzept besteht bis heute: Eine Gruppe von Künstlern zeigt Werke in den verschiedenen Kirchen Kostheims (und, 2010, auch einer in Kastel). Dabei wird ein – dies war den Kirchen wichtig – Thema gewählt, das einen theologischen Bezug ermöglicht. Darüber hinaus aber gab es keine Vorgaben oder Zensur seitens der Kirchen. Früh wuchs die Idee, die Kirchenkunstaktionen nicht immer zum gleichen Zeitpunkt im Jahr durchzuführen, sondern jeweils um ein viertel Jahr versetzt, um so alle Jahreszeiten zu durchwandern und damit neue thematische Bezüge zu eröffnen.

Dem „Licht im tiefen Dunkel“ (1.-9.12.2007) folgte der „Aufbruch“ (7.-15.3.2009), das „Paradies“ (12.-20.6.2010) und nun, zu Erntedank, die „Fülle“ (3.9. – 1.10.2010).

Die Ausstellungen wurden von den Künstlern in Abstimmung mit den Kirchengemeinden vorbereitet und organisiert.

Damit unterscheidet sich diese Aktion grundlegend von dem klassischen Verhältnis zwischen Kirche und Kunst, in dem die Kirche Auftraggeber war und die Künstler deren Aufträge in einem mehr oder weniger eng abgesteckten Rahmen ausführten. An die Stelle dieses Abhängigkeitsverhältnisses tritt hier ein offener Dialog, der für beide Seiten ergebnisoffen und damit immer wieder auch überraschend ist. Ein wesentliches Merkmal dieser Offenheit ist, dass die Kirchen der Kunst ihre Räume zur Verfügung stellen, ohne zuvor die Werke im Einzelnen zu kennen. Die Kirchen erleben zwar durch ihre Beteiligung am Vorbereitungsprozess das Werden der Ausstellungen mit, aber sie verlangen beispielsweise nicht die Vorlage von Entwürfen, die dann zugelassen oder abgelehnt werden.

Dabei war es – und dies ist als ein Zeichen großer Souveränität der beteiligten Kirchengemeinden zu werten – durchaus möglich, hinterfragende und auch kirchenkritische Arbeiten zu zeigen. Vielleicht gerade wegen dieses den Künstlern entgegengebrachten Vertrauens waren aber bisher keine bloß auf Provokation ausgelegte Arbeiten zu sehen.

Insgesamt ist es ein Charakteristikum der Kirchenkunstaktionen, dass sie eine große Vielfalt an künstlerischen Positionen zeigen, die in unterschiedlichsten Medien dargebracht werden. Zeichnung, Malerei, Fotografie finden ihren Platz ebenso wie Skulpturen und Objekte, Installationen und Performances. Die Kunst in Kostheims Kirchen setzt damit Zeichen für Offenheit und Vielfalt. Sie steht auch für ein zwar nicht konfliktfreies – wo ginge es beim intensiven Zusammentreffen und –arbeiten verschiedener Menschen schon ohne Streit zu? – aber doch einander akzeptierendes Nebeneinander unterschiedlichster Auffassungen und Richtungen und fördert den Dialog zwischen Künstlern und Kirchengemeinden, zwischen Kirchgängern und Kunstbesuchern. Sie kann damit bei allen Beteiligten dazu beitragen, Horizonte zu weiten und neue Sichtweisen zu eröffnen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass die von uns in den Kirchen gezeigte Kunst zum Nachdenken anregt, die Herzen bewegt und als Bereicherung erfahren wird.

Wir danken allen Beteiligten für Ihr großes Engagement, die materielle, praktische und ideelle Unterstützung, ohne die ein solches Vorhaben nicht gelingen kann. Nicht zuletzt möchten wir uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden bedanken. Im Besonderen möchten wir folgenden Personen danken: Herrn Pfarrer Scholz, Diakon Jones, Frau Veith, Herrn Weissenberger, Frau Schauer und Herrn Dötsch von den katholischen Gemeinden St. Kilian und Maria Hilf, Herrn Pfarrer Pötz, Frau Pfarrerin Jung und Frau Grossbach von der evangelischen Michaelsgemeinde, Herrn Pastor Weber und Herrn Scharpff von der evangelisch-methodistischen Friedenskirche sowie Herrn Collofong, Frau Sänger und Frau Pfarrerin Voigt von der Stephanusgemeinde.

Weiterhin danken wir dem Kulturamt der Stadt Wiesbaden für die Unterstützung beim Druck der Einladungskarten und Plakate der Kirchenkunstaktionen 2-4 sowie der finanziellen Unterstützung dieses Kataloges. Dank auch an Michael Recker und Monika Fuhrmeister von den AKK-Kulturtagen, in deren Rahmen die Kirchenkunstaktion in diesem Jahr das erste Mal stattfand, für die finanzielle und organisatorische Unterstützung.

Matthias Harnisch, September 2011



Elli Weishaupt
„Hülle“



Gisela Adam
Qi-Gong Performance



Armin Bohn

„Weg im Licht“

Multimedia - Installation
Kupfermaterial auf Leinwand,
Lasertechnik, elektronische Musik



Gisela Winterling

„grammatik der
verantwortung“

Instalation
Gedicht, Rheinkiesel,
Kreide



g.wissen

gott weiß wer
gott weiß wem
gott weiß was
gott weiß wann
gott weiß wo
gott weiß wie
gott weiß warum
was weiß denn ich
mensch



Wilhelm Adam
„charons shadows“



Andreas Heller
„Mobile“

Objekte
geschliffenes Holz, Farbe



Ulrike Lange
„Hautjacke“

Foto-Objekt, s/w
Fotografie, Silikon, Stoff ,
30 cm x 70 cm



Andreas Heller
„Mobile“

Objekte
geschliffenes Holz, Farbe



Julia Isterling
„Schattenforscherin“
Objekte / Installation
im Beichtraum

„Schattenseiten III
- die Beichte“
Material:
Stoff, Wachs, Papier



Wilhelm Adam
„Amfortas – die Mitleidsfrage“

Rauminstallation aus Tüchern,
Holz, Lederobjekten,
Leuchtstofflampen und Video



„Ohne Titel“, Detail



Elli Weishaupt
„Ohne Titel“

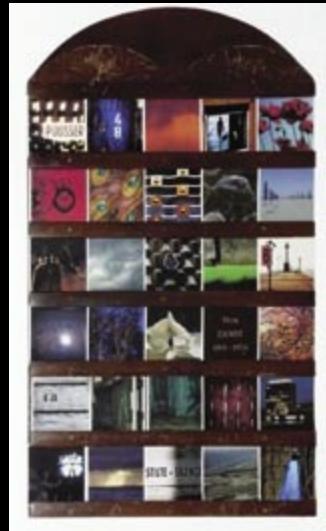
Xerographie; Wachs; Graphit, je: 22 x 30 cm



Annette Gut
„Lichtobjekt“
Holz, Stoff ca. 5 m lang



Matthias Harnisch
„Abschweifung“



Installation mit
kleinformatigen
Fotoarbeiten, die in
die Liednummern-
Anzeigetafeln
geschoben werden



Andreas Heller
„Mobile“

Objekte
geschliffenes Holz, Farbe



Armin Bohn

„Vom Chaos bis
nach Armageddon“



Malerei, Serie

Acrylfarbe auf Leinwand



Silva Lastro

„Licht und Schatten“

Malerei

Acryl auf Leinwand
2x 130 x 50 cm



Matthias Harnisch
„Baumgeist“

Installation im
Außenbereich



Kirsten Kötter
„Anna bittet zu Tisch“

Installation
Wasserspiel, Kugeln,
Holzgestell



„Anna bittet zu Tisch“
Installation; Video, Aquarellmalerei



Alfred Gronak
„Ohne Titel“

Installation



Volker Pape
„Letztes Hemd“, Installation



Matthias Harnisch
„Jakobsleiter“, Installation



Elfi Clement
„Schwebende II“

Installation
Draht, Licht



Walter Jankuhn
Videofilm Lanzerote,
Videostill



Wilhelm Adam:
„Gnadenmantel“

Installation aus Teichfolie,
Schwarzlicht



Wilhelm Adam:
„Ecce lignum“
(Seht das Holz)

Installation aus Holz,
Leder & Teichfolie



Barbara Beisiegel
„Aufbruch aus
gesegneter Erde“

Installation
Blumenzwiebel
Blumentöpfe, Erde
verschlossen, Gipsplatte



Silva Lastro
„Aufbruch in die Freiheit“

Gemälde als Banner
ca. 1,5 m x 2,30 m



Matthias Harnisch
„Leuchtender Holzklotz“



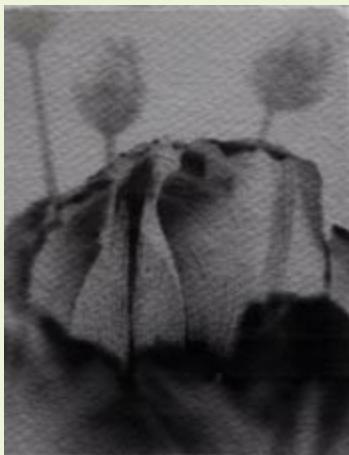
Wilhelm Adam
„kyrie“

Installation
Teichfolie, Stoff, Farbe



Ulrike Lange
„Im Notfall Aufbruch“

kleine Kästchen
Taschentuch, Fotografie
s/w, Cyanotypie,
Skizzenbuch, Holztisch,
Installation in allen fünf
Kirchen



Detail, Fotografie Tulpe





Alfred Gronak
„Ohne Titel“

Installation



Andrea Bresson Stationen einer Reise
„Leben und Kreuzweg“ 7 Bilder je 50 x 50 cm

Mischtechnik; Zeichnung,
Fotografie, Computerkunst



Sabine Liewig
„Lichtblick“

Malerei

Sabine Liewig
Gedicht aus dem
ausgestellten
Schwarzbuch
„Traumjob“

*Ich irre durch die dunkle
Villa meines Traumjobs.*

*Hatte nicht glauben wollen
an kalte Mauern
und verstaubte Herren.*

*Der Traum darf endlich
platzen, denn*

du hältst mich.

*Und es öffnet sich
ein Fenster....*



Julia Isterling
„Stühle und Schatten“

Objektinstallation
Material/Objekte: Stoff
und Wachs





Ulrich Grau
„Sündenfries“

18 Bilder 70 x 70 cm,
ca. 13 m lang, freistehend
im Kreis aufgestellt

Armin Bohn
„Leben Licht und Tod“

Installation
bearbeitetes Holz,
kupferne Nägel,
Acrylfarbe





Matthias Harnisch
„Papierwolke“
großflächige Installation aus Japanpapier



„Papierwolke“, Detail



Rebecca Wolfangel
2 großformatige
Kohlezeichnungen
ca. 1,6 x 2,2 m





Walter Jankuhn
Vidofilm Projektion

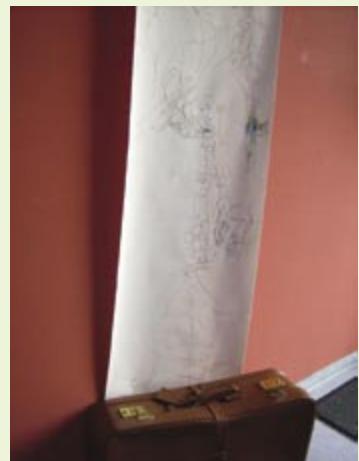
Videostill

Youn-ok Ou-May
„Spei“

Holzskulptur



Gunhild Sharpff
„Technik wächst aus dem
Lebendigen“
Acryl-Collage auf
Leinwand, 100 x 80 cm



Armin Bohn
„und weg“
Installation
Koffer, Zeichnung



Barbara Beisiegel
„Hölle, Feuer, Himmel“

Installation
Asphalt, Erde, Pflanzen
ca. 4 m lang



Barbara Beisiegel
„Paradies“

Installation



Matthias Harnisch
„A la recherche du
paradis perdu“

Installation
Leiter, Apothekergläser,
Pigment, Wanderstab





Anke Lühr-Braun
„Vertreibung aus dem
Paradies“

Malerei

„Vertreibung aus dem
Paradies“

Mixed Media
60 x 60 cm

„Vertreibung aus
dem Paradies“

Ausschnitt/Detail

Matthias Harnisch
„Paradies“

Installation mit
kleinformatigen
Fotoarbeiten, die in
die Liednummern-
Anzeigetafeln
geschoben werden



Gunhild Scharpff
„Paradies 3“
Collage-Acryl-Leinwand
120 x 60 cm



Walter Jankuhn
Videostill
Videofilm Goa, Indien



Sabine Liewig
„Paradies – Versuchung
oder Erlösung?“

Installation
Die Frau bietet uns den
paradiesischen Apfel an
– ein Häppchen Paradies
– In Genesis war dies die
Versuchung – oder war es
Erlösung aus der
Unmündigkeit?



Matthias Harnisch

„Paradiesgarten“

Installation



Andrea Bresson

„Erlösung - Chairway to Heaven“

Computerarbeit,
50 x 70 cm



Armin Bohn

„Welt im Licht“

Lichtinstallation, Objekt:
Kupfer, Draht



„Ackerain 01“



Petra Marie Hülpusch
„Ackerain 02“

Malerei
Acryl auf Leinwand
105 x 150 cm



Sabine Liewig
„Paradies – Versuchung
oder Erlösung?“

Gemälde, Gouache
und Dispersionsfarbe
auf Hartfaserplatte
ca. 60 x 80 cm

Friedenskirche



Peter Bernhard
„Hornbeam“

Nr.17 aus dem
Bachblütenzyklus,
Acryl auf Leinwand,
150 x 90 cm



Peter Bernhard
„Mimulus“

Nr.20 aus dem
Bachblütenzyklus,
Acryl auf Leinwand,
150 x 90 cm

Erlöserkirche



Peter Bernhard
„Landschaft vor Anfang der Zeit“
Komposition Nr.360

Malerei
Acryl auf Leinwand,
120 x 155 cm



Hela Schulz
„Paradies 01“

Malerei
Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm



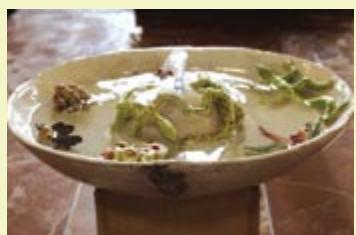
Hela Schulz
„Paradies 02“

Malerei
Acryl auf Leinwand
70 x 100 cm



Barbara Beisiegel
„Trichter“

Installation
Außenbereich
Grasschnitt, Folie
250 x 150 cm



Ulrike Lange

Installation
3 Brunnenschalen
Keramikobjekte,
Brunnenpumpen
50 cm x 50 cm x 30 cm



Gunhilf Scharff
„Fülle kristallin“, Malerei



Matthias Harnisch

„Aussaat – Keimung –
Wachsen – Reifen – Ernte“

Aussaat: 20 Bögen Büttenpapier wurden im Pfarrgarten ausgelegt und mit schwarzem Tee „eingesät“, d. h. dieser wurde über alle Bögen verteilt. **Keimung – Wachsen – Reifen:** Während dreier Wochen hinterließen Natureinflüsse (Regen, Tau, Licht, Tiere...) Spuren auf den Blättern, die Feuchtigkeit löste Farbstoffe aus dem Tee und brachte sie auf das Papier. **Ernte:** Der Tee wurde abgekehrt, die Papiere getrocknet. Die trockenen Bögen werden zu einem Buch gebunden und mit einem Text versehen, der den Entstehungsprozess beschreibt. Nachdem Abnehmen der Blätter verbleibt für einige Zeit ein Nachbild im Rasen.

Installation im Pfarrgarten



Rudolf Jahnkuhn
„Hommage an Käthe Kollwitz“

Übermalte Fotografien
70 x 50 cm



Ulrike Lange
„Satt ist geil“

Installation
Buchstaben aus Karton, Acryl



Silva Lastro

„Der Weg ist das Ziel“

Malerei



„Vergänglichkeit-Gletscherspalten“

Öl auf Leinwand, 2 x 100 x 100cm

Stephanuskirche

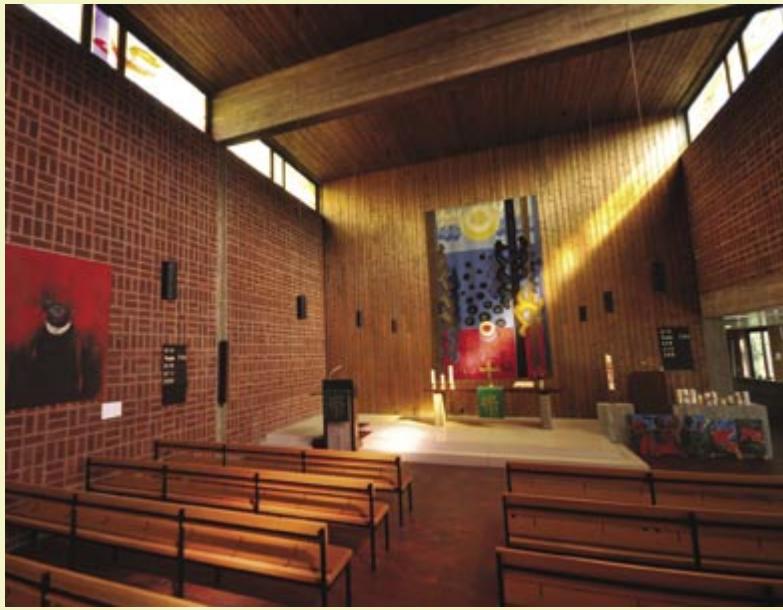
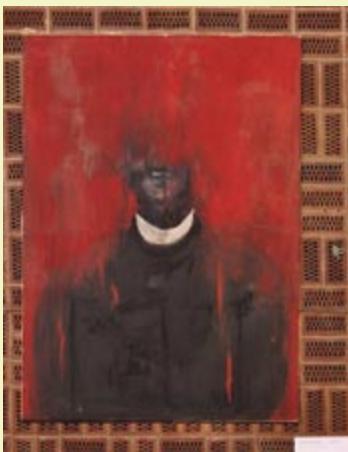


„Ohne Titel 01“ 1999

Acryl auf Leinwand
150 x 60 cm



„umiLux -Die Saat“ 1997
Acryl auf
Kunststoffstegplatten
160 x 80 cm



ARNE KÜHN *1971 – † 2011

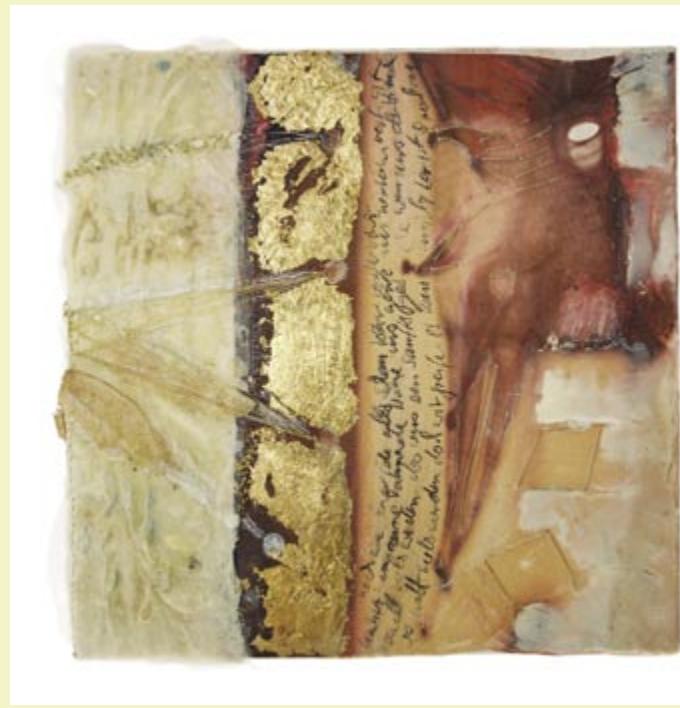
„Ohne Titel 02“ 1995
Acryl auf Leinwand
180 x 160 cm



Matthias Harnisch
„Fülle“
Installation mit
kleinformatigen
Fotoarbeiten, die in
die Liednummern-
Anzeigetafeln
geschoben werden



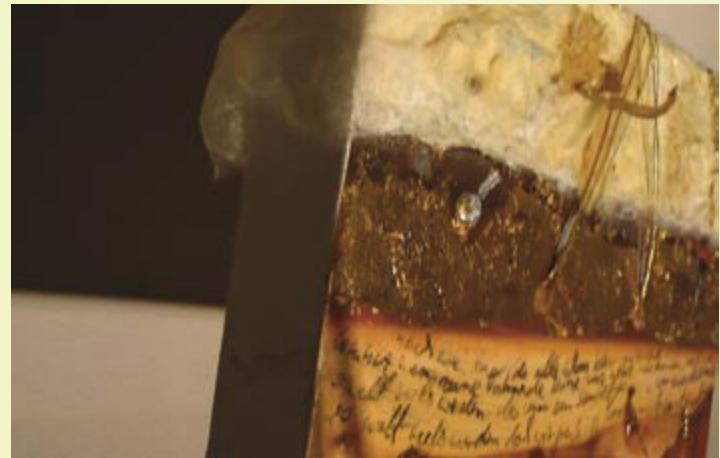
Matthias Harnisch
„Völle“
Installation mit
kleinformatigen
Fotoarbeiten, die in
die Liednummern-
Anzeigetafeln
geschoben werden



Julia Isterling
„Krone“
Malerei Installation
Assamblage 20 x 20 cm



Julia Isterling
„Schwarze Madonna“
Malerei Installation
Assemblage 20 x 20 cm



Julia Isterling
„Schwarze Madonna“, Detail



Hela Schulz
„Elemente“

Mischtechnik, Pigmente
und Acryl auf Papier
100 x 70 cm



Hela Schulz
„Baquitos“

Mischtechnik mit Acryl
auf Leinen
80 x 100 cm



Hela Schulz
„Farborgie“

Malerei
Acryl auf Leinwand
70 x 100 cm



Matthias Harnisch
„Weg der Fülle“

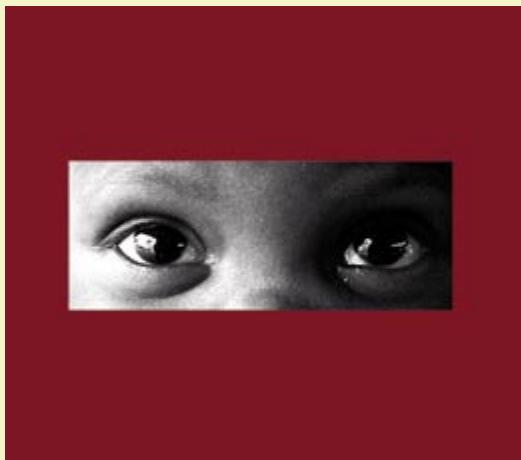
Installation



Judith Weckesser
„Fülle im Herzen“

Malerei
Öl auf Leinwand
50 x 70 cm

Kunst in Kirchen, Fülle 2011



Andrea Bresson

„Drei Zwei Eins - Hungry Eyes“

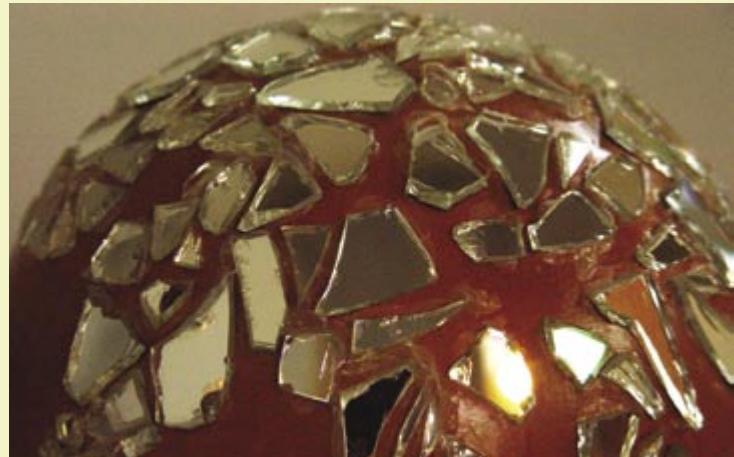
Computerarbeit,
Computer generierte Fotografie
50 x 70 cm





Matthias Harnisch
„City of Gold“

Installation

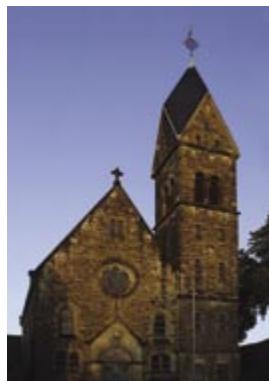


Sabine Liewig
„Objekt Kugel“

Objekt
Spiegel, Keramik



Adressen der Kirchen:



Friedenskirche
(ev.-methodistisch)
Anton-Hehn-Straße 30
55246 Mz.-Kostheim

St. Kilian
(katholisch)

Kirchplatz 2
55246 Mz.-Kostheim

Michaelskirche
(evangelisch)

Hauptstraße 29
55246 Mz.-Kostheim

Maria Hilf
(katholisch)

Wallufer Straße 19
55246 Mz.-Kostheim

Stephanuskirche
(evangelisch)

Linzer Straße 7
55246 Mz.-Kostheim

Erlöserkirche
(evangelisch)

Paulusplatz 5
55252 Mz.-Kastel

Danksagung:

Im Besonderen möchten wir uns bei folgenden Personen danken: Herrn Pfarrer Scholz, Diakon Jones, Frau Veith, Herrn Weissenberger, Frau Schauer und Herrn Dötsch von den katholischen Gemeinden St. Kilian und Maria Hilf, Herrn Pfarrer Pötz, Frau Pfarrerin Jung und Frau Grossbach von der evangelischen Michaelsgemeinde, Herrn Pastor Weber und Herrn Scharpf von der evangelisch-methodistischen Friedenskirche sowie Herrn Collofong, Frau Sänger und Frau Pfarrerin Voigt von der Stephanusgemeinde.

Weiterhin danken wir dem Kulturamt der Stadt Wiesbaden für die Unterstützung beim Druck der Einladungskarten und Plakate der Kirchenkunstaktionen 2-4 sowie der finanziellen Unterstützung dieses Kataloges. Dank auch an Michael Recker und Monika Fuhrmeister von den AKK-Kulturtagen, in deren Rahmen die Kirchenkunstaktion in diesem Jahr das erste Mal stattfand, für die finanzielle und organisatorische Unterstützung.



Impressum: Katalog Kunst in Kirchen 1-4

Redaktion:
Ulrike Lange & Matthias Harnisch, Mainz-Kostheim

Titel Illustrationen & Einladungsflyer:
Andreas Heller

Layout & Satz: zeitmeer

Fotos:
Die Abbildungen der Werke wurden der Redaktion von den Künstlern zur Verfügung gestellt.
Wo dies nicht der Fall war sind die Fotos von:
Matthias Harnisch, Reimar Kanis & Ulrike Lange

Druck:
Saxoprint
Auflage: 300 Exemplare

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Wiesbaden, Kulturamt

© Künstler und Autoren,
Mainz-Kostheim, September 2011

Beteiligte Künstler:

Gisela Adam
Wilhelm Adam
Barbara Beisiegel
Andrea Bresson
Peter Bernhard
Armin Bohn
Elfie Clement
Ulrich Grau
Alfred Gronak
Annette Gut
Matthias Harnisch
Siw Heling
Andreas Heller
Petra Hülpusch
Ellen Horbitzer
Julia Isterling
Rudolf Jankuhn

Walter Jankuhn
Jürgen Jäger
Andrea Keller
Kirsten Kötter
Peter Paul Kronenbach
Silva Lastro
Sabine Liewig
Anke Lühr-Braun
Youn-Ok Ou-May
Volker Pape
Gunhild Scharpff
Hela Schulz
Gabriele Textor
Michael Textor
Elli Weishaupt
Gisela Winterling
Judith Weckesser

Künstlerwebsites:

Wilhelm Adam:
www.ars-adamis.de

Gisela Adam :
www.gisela-adam.de

Peter Bernhard:
www.peter-bernhard-malerei.de

Armin Bohn:
www.bohn.lu

Elfie Clement:
www.elfielement.de

Annette Gut:
www.atelier-gut-lehmbruch.de

Matthias Harnisch:
www.matthiasharnisch.de

Andreas Heller:
www.heller-strahlen.de

Petra Hülpusch:
www.eigener-weg.de

Julia Isterling:
www.juliaisterling.de

Kirsten Kötter:
www.kirstenkoetter.de

Ulrike Lange:
www.ulrike-lange.de

Youn-Ok Ou-May:
www.art-younok.de

Gunhild Scharpff:
www.guhild-scharpff.de

Künstlergruppe 'Kunst am Strom'
www.kunst-am-strom.de

Schutzgebühr: 4,00 EURO